

Runge-Brache

1. Runge Brache sollte eingetauscht werden und dann von der Stadt bebaut.
2. Eintauschen nun gelungen, allerdings soll nicht von der städtischen Gesellschaft gebaut werden, sondern die will das Gelände an einen kommerziellen Investor verkaufen der die Fläche entwickeln soll. Die Rede ist von einer Kaufhalle, Wohnungen und einer Garage - was genau da jetzt nicht zum Profil der WOBA passt weiß ich nicht.
3. Fakt ist, dass wir damit eine Situation haben, wie wir sie vom Schlossplatz seit vielen Jahren kennen, wir warten dort auf einen kommerziellen Investor wie Estragon und Wladimir auf Godot. Der kommerzielle Investor ist in all den Jahren genauso gekommen wie Godot im Stück von Samuel Becket. Inzwischen werden hier Anträge vorbereitet, dass die städtische Gesellschaft das ehemalige Rathaus / Hotel Eilers wieder aufbaut - Ein Gedanke, dem ich viel abgewinnen kann, insbesondere dann, wenn da die alte Mischung, die Fontane schon beschrieben hat, aus kultureller Gastlichkeit und barrierefreiem Bürgeramt wieder aufleben kann.
4. Für die Runge Brache soll nun aber wohl das wiederholt werden, was wir im Schlossplatz die letzten Jahre erlebt haben: Bis der versprochene Investor kommt, soll die Fläche als provisorischer Parkplatz genutzt werden.
5. Allerdings ist die Fläche, von der wir sprechen mehr als doppelt so groß als der provisorische Parkplatz am Schlossplatz.
6. Getragen ist dieser Antrag von der Hoffnung, dass ein weiterer riesiger, tagsüber kostenfreier provisorischer Parkplatz zu einer Belebung der Innenstadt beitrage und insbesondere den Einzel-Händler_innen in der Innenstadt helfen würde.
7. Diese Hoffnung ist vermutlich trügerisch. Wir wissen, dass die Einzelhändler_innen vor allem von einer Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität profitieren würden. Dann würde man dort gern entlangschlendern, hier eine Ausstellung bestaunen, dort etwas einkaufen und einen Café trinken und ein Eis essen.
8. Auch am provisorischen Schlossparkplatz hoffte man ja, durch einen großen Parkplatz im Herzen der Stadt, würde die Stadt belebt werden. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, denn die Menschen, die mit dem Auto einkaufen, wollen in der Regel genau vor dem Geschäft, in dem Sie einkaufen wollen, parken und dann die Stadt möglichst schnell wieder verlassen. Große Parkplätze relativ weit entfernt von den Geschäften helfen also dieser Art von Publikum überhaupt nicht.
9. Wir wissen sicher, dass mehr Infrastruktur für den Autoverkehr mehr Autoverkehr indiziert. Der Versuch mit mehr Infrastruktur für den Autoverkehr Verkehrsprobleme zu lösen, gleicht dem Versuch, Feuer mit Benzin zu löschen.
10. Wir brauchen demnach nicht mehr desselben, sondern eine Abkehr von der bisherigen, gescheiterten Strategie, durch die Förderung des Automobilverkehrs die Innenstadt zu beleben. Statt immer mehr desselben, brauchen wir die Trendumkehr.
11. Wir wissen, dass die Sommer wärmer werden und die Aufenthaltsqualität unserer Städte in Zukunft entscheidend davon abhängen wird, ob die Luft sauber, die Städte verschattet und kühl und nicht verlärm sind. Dazu tragen vor allem Bäume bei. Das Bundesbauministerium rät deshalb nachdrücklich zu einem klimagerechten Stadtumbau. Wir haben in Oranienburg keine schlechten Voraussetzungen, aber die zunehmende Innenstadtverdichtung stellt uns auch vor die Herausforderung, das Klima in der Innenstadt lebenswert zu erhalten.

12. Die Umwandlung der Runge-Brache in einen provisorischen Parkplatz von der Größe zweier Fußballfelder tut unserer Stadt - nach der Überzeugung der Unterzeichnenden - nicht gut. Vielmehr wollen wir uns für eine wirkliche und nachhaltige Belebung der Innenstadt einsetzen indem wir die Fläche zu einem Stadtpark umgestalten.
13. Da die Bebauung der Fläche wieder einem kommerziellen Investor anvertraut werden soll, auf den wir im Fall des Falles wenig Einfluss haben, wie wir leider schmerzhaft erfahren mussten und auch Petitionen kommerzielle Investoren nicht dazu bringen, ihre einmal gemachten Zusagen einzuhalten, ist es eine gute Gelegenheit noch einmal inne zu halten und zu überlegen, in was für einer Innenstadt wir künftig leben wollen. Wie wir dem Innenstadtentwicklungskonzept entnehmen, wächst kein Teil der Stadt so stark wie die Innenstadt. Wir brauchen hier eine nachhaltige Entwicklung, wenn die Innenstadt lebenswert bleiben soll.
14. In einem Stadtpark, der für alle kostenlos wäre, könnten Kinder spielen, Hunde eine Auslauffläche haben, der Wochenmarkt könnte hier seinen Standort haben und sicher ist auch noch Platz für einen Eis-Kiosk. Dieses Klima kann ausstrahlen auf die Bernauer Straße und so wirklich zu einer Belebung der Innenstadt führen und die Oranienburger Innenstadt auch attraktiv machen für Einheimische wie Gäste der Stadt.
15. Ich möchte Ihren Blick noch auf das linke Foto richten. Der Platz, der ggf. zu einem provisorischen Parkplatz entwickeln wollen, grenzt unmittelbar an die Mosaikgrundschule. Finden Sie es wirklich verantwortlich, unmittelbar an einer Grundschule, in der Nähe zum Mosaikgymnasium einen gigantischen Parkplatz hinzusetzen? Die Verkehrsbelastung führt zu einer akuten Gefährdung der Schüler_innen, und die Luft- und Temperaturentwicklung dieses Riesenparkplatzes im Sommer strahlt auf die Schule im historischen Eiermann-Bau aus. Wie anders wäre es, wenn die Schule statt am Parkplatz am Stadtpark stünde?

Landkreis Oberhavel	256
Oranienburg	203
Hohen Neuendorf	14
Landkreis Barnim	11
Birkenwerder	9
Potsdam	8
Friedrichshain-Kreuzberg	7
Bezirk Pankow	6
Glienicke/Nordbahn	6
Mitte	6
Landkreis Potsdam-Mittelmark	6
Mühlenbecker Land	5
Wandlitz	5

Vor diesem Hintergrund möchte ich nur einige wenige Kommentare der Unterschreibenden erwähnen:

—

Nicht öffentlich (Oranienburg) - 13.03.2021 23:53 Uhr

Die Parkplatzbrache gegenüber vom Schloss in Oranienburg reicht für genügend Autos. Schöner wird es hierdurch wie man sieht, nicht. Zudem stehen Parkflächen hinter dem Schloss und in der nahegelegenen Einkaufsgegend am Ende der Rungestraße zur Verfügung. Es gibt aber zu wenige Kinderspielplätze und Erholungsorte mit Bänken und Mülleimern für alt und jung! Der Durchgangsverkehr wird sich noch mehr erhöhen.

—

Anika Heinrich (Oranienburg) - 13.03.2021 19:04 Uhr

Weil ich mir auch eine grüne und autofreie Innenstadt wünsche und die Vision eines Stadtparkes an dieser Stelle wunderbar finde!

—

Nicht öffentlich (Oranienburg) - 13.03.2021 16:12 Uhr

Städte sollten wieder menschenfreundlich statt autofreundlich werden.

Karsten Herbst (Oranienburg) - 13.03.2021 20:43 Uhr

Ich als Anwohner möchte keinen Parkplatz

Ulla Kielczynski (Oranienburg) - 25.03.2021 15:46 Uhr

Innenstadtentwicklung bedeutet nicht autogerechte Entwicklung, sondern eine attraktive Innenstadt mit Kunst und Kultur, Gastronomie und innovative Dienstleistungen inmitten von grünen Inseln im Zentrum. Der Fischerparkplatz und der erweiterte P+R am Bahnhof müssen ausreichen.

Nicht öffentlich (Oranienburg) - 21.03.2021 22:46 Uhr

Provisorische Parkplätze hat Oranienburg schon genug. Jetzt kommt es auf eine Stadtentwicklung an, die unserer Stadt Lebensqualität zurückgibt. Eine grüne Lunge im Zentrum wäre da genau richtig.

—

Nicht öffentlich (Oranienburg) - 07.04.2021 16:41 Uhr

Kein zusätzlicher Parkplatz neben der Mosaik Grundschule, meinem Arbeitsplatz!!!

—

Dieter Bethke (Berlin) - 07.04.2021 16:11 Uhr

Als Verwaltungsleiter der Jugend- und Sozialwerk gGmbH mit der neben diesem Grundstück liegenden Mosaik-Grundschule Oranienburg setze ich mich hier für die Verkehrsberuhigung ein.